Geislinger Zeitung 27.10.2009

Kritik Solokonzert im Berghaus St.Michael Oberböhringen

Dr Goissahannes - fit wie früher

Auftritt bei den "Berggoisa" in Oberböhringen

Die Finger wirbelten wie eh und je über seine Gitarrensaiten: Dr Goissahannes zeigte sich virtuos vor 50 Fans im Berghaus Sankt Michael.

CLAUDIA BURST

Oberböhringen Lange schien er in der Versenkung verschwunden zu sein, der "Anarcho-Poet", der sich in den 80er Jahren musikalisch gegen politische Zustände wehrte und die Geislinger Musikszene aufmischte. Am Samstag konnte man den "Goissahannes" erstmals seit elf Jahren wieder live hier in der Region erleben.

Die "Berggoisa" - das Team um Daniela Lang im Oberböhringer Berghaus Sankt Michael - hatten den Liedermacher wegen des passenden Namens wiederentdeckt und zu sich auf den Berg eingeladen. Und siehe da: Der schön dekorierte Saal mit dem gemütlichen Ambiente im Berghaus füllte sich mit gut 50 Zuhörern, die sich entweder überraschen ließen oder genau wussten, dass sie sich auf einen Vollblutmusiker freuen durften.

Sie wurden alle nicht enttäuscht. Der Goissahannes, Johannes Christ, wühlte in seiner Klamottenkiste und spielte Lieder aus den 80ern genauso wie solche, die er erst kürzlich komponierte. "Voll em Doig" hieß das Programm, aus dem er sich die meisten Stücke aussuchte. In rotzfrechem, breitem Schwäbisch beschrieb er humorvoll schwäbische Eigenheiten, kritisierte gesellschaftliche Missstände oder nahm sich selbst auf die Schippe. Dabei wirbelten seine Finger in einer unglaublichen Geschwindigkeit über die Gitarrensaiten, dass man hätte glauben können, der Musiker habe vier Hände zum Spielen.

Immer wieder faszinierte der Gitarrenvirtuose sein Publikum mit reinen Instrumentalstücken, mit denen er oft persönliche Gefühle musikalisch umsetzt. Dies ist der neueste Weg, den Goissahannes erklettert. Auf seiner neuen CD "Saitenflaum" hat er diese wortlosen Emotionen zusammengefasst - und in Oberböhringen große Begeisterung damit ausgelöst.

Den Beifall erhielt der Mann mit den grauen, zum Pferdeschwanz zusammengebundenen Haaren, dem langen Bart und der kurzen Wollmütze auch für seine Ausflüge in die Rhythmuswelt des Tangos, des Country oder des Reggae. Drei Zugaben ohne großes Betteln waren drin, dann hörte Goissahannes auf - hoffentlich nicht wieder für elf Jahre.

Erscheinungsdatum: Dienstag 27.10.2009